

Trennhinweise nach Abfallarten*

Gelber Sack / gelbe Tonne

Hier hinein gehören Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech und Aluminium - beispielsweise Folien, Tuben, Konservendosen oder Plastiktüten - sowie die so genannten Verbundverpackungen (etwa Getränkkartons).

Seit 2009 ist es nicht mehr ausschlaggebend, ob der Grüne Punkt auf den Verpackungen ist oder nicht. Denn alle Hersteller müssen sich einem dualen System angeschlossen haben, das die gebrauchten Verpackungen dem Recycling zuführt. Inzwischen konkurrieren diverse duale Systeme, die mit unterschiedlichen Kennzeichen arbeiten. Also: Selbst wenn auf der Hülle künftig kein Zeichen mehr prangt, sollten Verbraucher ihren Verpackungsabfall immer über die "gelbe Tonne" oder den "gelben Sack" entsorgen.

Leere Verpackungen müssen nicht gespült werden, löffelrein reicht aus. Zu den Verpackungen zählen auch die so genannten Serviceverpackungen, die direkt im Handel befüllt werden. Darunter fallen Coffee to go-Becher, die Boxen für das take-away-Essen, Folien und Einwickelpapier aus der Metzgerei oder vom Käsestand.

Achtung: sind die Verpackungen stark mit Essenresten verschmutzt, dann bitte über die Restabfalltonne entsorgen.

Verpackungen aus Papier oder Glas werden über Papiertonnen/-container oder Glascontainer gesammelt, siehe weiter unten.

Glascontainer

Hier werden alle Einwegglasflaschen oder -gläser gesammelt. Auch wenn es für Zuschauer manchmal so aussieht: Getrennt gesammeltes Grün-, Braun- und Weißglas wird beim Abtransport nicht wieder zusammengeschüttet! Die Entsorgungsfahrzeuge haben separate Kammern für die verschiedenfarbigen Gläser. Übrigens: Blaues oder andersfarbiges Glas gehört in den Sammelbehälter für Grünglas. Deckel aus Kunststoff oder Metall gehören in die Gelbe Tonne. Allerdings macht es nichts, wenn Sie vergessen haben, sie abzuschrauben. Sie können sehr gut in modernen Glassortieranlagen aussortiert und recycelt werden.

Passt nicht zum Altglas: Verpackungen aus Steingut sind für Glascontainer allerdings tabu, sie sind über die gelbe Tonne / den gelben Sack zu entsorgen. Glühbirnen oder feuerfestes Glasgeschirr dürfen ebenfalls nicht in die Sammelcontainer. Auch Keramik und Porzellan stören beim Glasrecycling. All diese Abfälle gehören in die Restabfalltonne.

Papiertonne

Wer Zeitungen, Zeitschriften, Schreibpapier, Verpackungen aus Pappe oder Geschenkpapier in der Papiertonne entsorgt, trägt zur umweltfreundlichen Wiederverwertung bei.

Tabu sind allerdings Fax- und Thermodruckerpapier (zum Beispiel (weiße) Kassenbons oder Fahrkarten aus dem Automaten), imprägnierte und beschichtete Papiere (z.B. Käsepapier), Kohlepapier, Styropor, Tapetenreste und verschmutzte Papiere wie gebrauchte Taschentücher, mit Essensresten verschmiertes Papier.

Diese Papiere bitte in die Restabfalltonne geben.

Biotonne / Kompost

Hier können alle zur Kompostierung geeigneten organischen Abfälle, wie Pflanzenreste und Gartenabfälle, Obst- und Gemüseabfälle, aber auch Kaffee- und Teefilter landen. Allzu feuchte Abfälle sollten jedoch zuvor in Papier gewickelt werden. Fleisch- oder Fischreste müssen über den Restabfall entsorgt werden. Asche, Tierkot, Staubsaugerbeutel oder behandelte Hölzer gehören hingegen grundsätzlich in den Restabfall.

Kein Plastik in die Biotonne: Tabu für die Biotonne sind alle Plastiktüten (z.B. vom Gemüseinkauf). Auch die sogenannten Biokunststofftüten möchten die Kompostwerke nicht. Sie verrotten nicht schnell genug und es bleiben winzige Reste im Kompost. Außerdem können sie nicht von den gängigen Kunststofftüten unterschieden werden, so dass man versucht, alle Tüten vor der Kompostierung zu entfernen, was sehr aufwendig ist und oftmals nicht zu hundert Prozent klappt. Diese Plastikreste gelangen schlussendlich mit dem Kompost auf Ackerflächen oder in den heimischen Garten.

Frittierfett darf nicht in die Biotonne sondern muss mit ausreichend saugfähigem Material über die Restabfalltonne entsorgt werden.

Sonderabfall

Produkte mit schädlichen Inhaltsstoffen dürfen nicht in die Restabfalltonne geworfen werden, da sie so nicht sachgerecht entsorgt werden und die Schadstoffe in die Umwelt gelangen können. Dazu gehören etwa Renovierungsabfälle, Reinigungsmittel, nicht vollständig geleerte Spraydosen, Gartenchemikalien mit Gefahrstoffsymbolen und quecksilberhaltige Thermometer. Sonderabfälle können Sie in haushaltsüblichen Mengen bei kommunalen Sammelstellen kostenlos abgeben. Weiterhin ist der Handel verpflichtet, bestimmte schadstoffhaltige Produkte (zum Beispiel alte Batterien und Akkus, sowie Altöl) zurück zu nehmen.

Elektro-Altgeräte

Seit 2006 müssen Elektro(-nik) Altgeräte getrennt gesammelt werden. Dazu zählen: defekte Toaster, kaputte Bügeleisen, ausrangierte Laptops, Scanner und Drucker, aber auch blinkende Turnschuhe oder Kabel. Landen sie im Restabfall, gehen wertvolle Rohstoffe verloren, aber auch gefährliche Umweltgifte können nicht sachgerecht entsorgt werden.

-

Elektrogeräte - ob Handy, CD-Player oder Kaffeemaschine - müssen entweder bei kommunalen Sammelstellen oder im Handel abgegeben werden. Große Händler, die Elektrogeräte verkaufen (über 400 qm Verkaufsfläche) müssen alle Geräte, die max. 25 cm Kantenlänge haben, immer kostenlos zurücknehmen. Die gilt auch für große

Lebensmittelgeschäfte und Discounter, die regelmäßig Elektrogeräte im Angebot haben. Sie müssen ab dem 1. Juli 2022 Sammelstellen anbieten. Und der Handel muss größere Geräte 1:1 kostenlos beim Neukauf zurücknehmen. Der Online-Handel ist ebenfalls zu der Rücknahme von Elektroschrott verpflichtet.

Leuchtstofflampen und LEDs

Energiesparende LED- und Leuchtstofflampen (Energiesparlampen) dürfen nicht in die Abfallgefäße geworfen werden, sondern müssen zu den kommunalen Sammelstellen für Elektroschrott gebracht oder im Handel - z.B. Baumärkte und Elektro-fachgeschäfte oder auch Lebensmittelhändler (wenn sie Elektroartikel verkaufen) - zurückgegeben werden. Die Abgabe ist immer kostenlos. Die Bestandteile der Lampen - wie Glas, Metalle und Leuchtstoff - können nur dann recycelt werden, wenn sie separat gesammelt werden.

Alle Entladungslampen enthalten aus technischen Gründen gesundheitsschädliches Quecksilber; Kompaktleuchtstofflampen (auch Energiesparlampen genannt) zum Beispiel bis zu 5 Milligramm und Leuchtstofflampen bis zu 10 Milligramm. Quecksilber ist ein sehr giftiges Schwermetall und kann in speziellen Entsorgungsanlagen abgetrennt werden, so dass es nicht unkontrolliert in die Umwelt gelangt. Deshalb ist es wichtig, dass diese Lampen unversehrt gesammelt werden.

Sperrgut

Für Abfalltonnen unpassende Abfälle aus dem Haushalt/ der täglichen Haushaltsführung gelten als "Sperrmüll/Sperrgut" und werden gesondert abgeholt, dazu zählen insbesondere ausrangierte Möbel, Matratzen, , alte Teppiche. Die Entsorgung von Sperrgut ist in den Kommunen und Kreisgebieten unterschiedlich geregelt.

Im Kreis Viersen / Kempen werde große Elektroaltgeräte, nicht belastetes Altholz und restliches Sperrgut voneinander getrennt abgefahren. Sie sind daher getrennt voneinander zur Abholung bereit zu stellen. Details erfahren Sie im Abfallkalender oder bei der Abfallberatung.

Altkleider, Korken, CD und DVD

- Altkleider: Für alte Kleidungsstücke findet sich bestimmt ein Abnehmer. In Kempen gibt es eine kommunale Sammlung, die gemeinsam mit dem Kreis Viersen erfolgt. Die blauen Sammelcontainer stehen in der Regel neben den Altglasdepotcontainern und auch auf dem kommunalen Kreislaufwirtschaftshof. Die Standorte finden Sie im Entsorgungskalender. Weitere Auskünfte zu Kleiderkammern in Ihrer Nähe erhalten Sie bei der Abfallberatung des Kreises Viersen.
-
- Korken: Im Rathaus am Buttermarkt steht im Eingangsbereich ein Abfallbehälter für Korken. Soziale Einrichtungen, aber natürlich auch Weinhändler sammeln Korken. Kork ist ein gefragter Rohstoff. Daher sind die Korkeichenwälder nahezu übernutzt. Aus recycelten Korken werden biologische Dämmstoffe und Bodenbeläge gemacht.
-

- CD und DVD: Sie bestehen zu 99 Prozent aus Polycarbonat, das man gut recyceln und für neue Silberlinge oder Kunststoffbauteile benutzen kann. Sensible Daten kann man vernichten, indem man die Scheiben vorher zerkratzt. Eine Abgabe ist auf dem kommunalen Kreislaufwirtschaftshof möglich. Aber auch Elektromärkte sammeln alte CD und DVD. Wer keine Möglichkeit hat, die Datenträger zum Recycling zu geben, kann sie über den Restabfall entsorgen.

Hartkunststoffe

Hartkunststoffe wie Bobby Car, Kinderspielzeuge, Putzeimer oder Rutsche können Sie kostenlos zum kommunalen Wertstoffhof bringen. So werden sie wieder recycelt. Gartenmöbel aus Hartkunststoff können Sie zur Sperrgutsammlung anmelden. Das Planschbecken gehört in den Restabfall.

Restabfall

Wird alles richtig getrennt, bleibt für die Restabfalltonne nicht mehr viel übrig. Hier hinein gehören beispielsweise Asche, Tierkot und -streu, verschmutzte Papiere, Hygieneartikel und Windeln, Staubsaugerbeutel, defekte Glühbirnen, ausgetrocknete Filzstifte, Zigarettenkippen, alte Fotos, zerbrochenes Porzellan, Keramik oder Glas und auch kaputte Kunststoff- oder Haushaltsgegenstände.

Lebensmittelreste

In geringen Mengen können Lebensmittelreste über die Restabfalltonne gefüllt werden. In größeren Mengen –z.B. bei Gastronomiebetrieben – ist eine Entsorgung über ein Entsorgungsunternehmen möglich.

* Quelle: Verbraucherzentrale NRW

Abfallberatung, Kontakte:

Abfallberatung Abfallbetrieb Kreis Viersen (ABV)

Anregungen, Tipps und Antworten bei Fragen zum Thema erhalten Sie beim Abfallbetrieb des Kreises Viersen:

Privat Haushalte 02162/39-1220 oder -1261

Gewerbebetriebe 02162/39-1998

Altkleider 02162/ 39-1212

E-Mail: abfallberatung@kreis-viersen.de

Webseite: www.kreis-viersen.de/abfallbetrieb

Ansprechpartner Stadt Kempen

Tiefbauamt: 02152 917-4930

E-Mail: abfall@kempen.de

Website: www.kempen.de

Ansprechpartner Schönackers

Bürgerservice, Sperrgut- und E-Schrott-Anmeldung:

Telefon 0800/1 74 74 74 (kostenlos),

schoenackers.de/rund-um-service/sperrgutanmeldung oder

MüllAlarmApp schoenackers.de/rund-um-service/muellalarm/

Ansprechpartner EGN – Gelbe Tonne/Gelber Sack

Telefon: 0800/2 01 05 05

E-Mail: info@egn-gelbersack.de

Website www.egn-gelbersack.de